

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stets freiwillig meldende Patrouilleure hervor. Mittlerweile war es den russischen Kanonieren, offenbar mit Hilfe eines der ruthenischen Einwohner gelungen, die in Smerekowice unter-
19. 4. gebrachten Stäbe des I. Bataillons und des Regiments herauszuschießen. Am 19. traf eine Brandgranate das Haus des Regimentskommandos. Ein großer Teil der Offiziersbagagen und viele Ausrüstungsgegenstände verbrannten, fast auch die Regimentsfahne, die Fahnenführer Fldw. Poppenreiter knapp vor Zusammenbrechen des Dachstuhles rettete. Gfrt. August Aschauer brachte den Telephonapparat in Sicherheit, Zgsf. Max Hofmann reparierte sofort im Artilleriefeuer und in der Nähe explodierender Munitionsverschläge die Leitungen.

Die günstige Witterung machte sich in einer wesentlichen Verminderung des Krankenstandes geltend. Immerhin wirkten die bösen Tage in den Karpathen noch nach. Rtm. Freih. v. Korb, Hptm. Preschern (Typhus) und Lt. Kießling gingen in dieser Zeit ab.

Während dieser Apriltage war die Front in mustergültiger Weise besetzt worden, hinter ihr waren gute Unterstände entstanden, die beim II. Bataillon Beneš geradezu villenartigen Charakter annahmen. Das dauernd schöne Wetter in der zweiten Hälfte des Monats gestal-



Stellung bei Smerekowice

tete den Aufenthalt recht angenehm und die Rainer hätten nichts dagegen gehabt, hier noch längere Zeit zu verweilen. Die Karpathenkämpfe flauten nach der siegreichen Beendigung der Osterschlacht sichtlich ab, die großen Verluste und großer Verbrauch der schon schwer ersetzbaren Munition hatten die Russen tief getroffen. Sie schienen ihren Unternehmungsgeist verloren zu haben, was man auch bei Smerekowice merkte.

Oblt. Pöschacher erzählt über diese Zeit: „Wir lagen in den schön ausgebauten Stellungen, hatten den ganzen Tag nichts zu tun, als im leicht zu bearbeitenden Boden sie zu verbessern. Die Russen lagen uns friedlich gegenüber, kaum daß hie und da ein Schuß fiel. Bei Sonnenuntergang spielten unsere und die russischen Hornisten mehr oder minder gelungene Melodien auf ihren Hörnern und wenn unsere Landler gar ein Lied anstimmten, begleiteten sie die russischen Soldaten in ihrer Sprache und umgekehrt. Es schien, als sei der Friede angebrochen. Freund und Feind spazierte vor den Hindernissen, dort rauchte einer seine Pfeife, hier suchte ein anderer die ersten Frühblumen, um sie auf eine Feldpostkarte zu kleben und mit einem sinnigen Vers seinem Schatz zu senden. Ein Tag nach dem anderen verging mit dem gleichen Einerlei, als plötzlich die Gemüter von sogenannten Küchengerüchten einigermaßen in Spannung versetzt wurden, welche die Köche mit der Menage gleichsam als Zubuße